



Citytours in Temeswar / Timișoara

Stadtführungen durch Geschichte und Bausubstanz

Es gibt ja viele Gelegenheiten, wo eine Stadtführung durch Temeswar willkommen sein kann: wenn ein Unternehmen mit Sitz in Temeswar Gäste aus dem Ausland empfängt, oder wenn eine Gruppe von Reisenden Temeswar innerhalb einer größeren Tour durch Rumänien besichtigt u.s.w. Für solche Fälle bieten wir unsere neunjährige Erfahrung mit Citytours durch Temeswar / Timișoara, an.

Und was bietet Temeswar an?

- es ist die Stadt mit der höchsten Zahl von Baudenkmalern in Rumänien – diese decken vier historische Stadtteile, ab
- eine recht spannende Geschichte, mit zahlreichen Verbindungen zu kontinentalen Ereignissen
- das multikulturelle Erbe
- dramatische Ereignisse zeitgenössischer Geschichte: den Anfang des rumänischen Aufstands in Dezember 1989
- eine junge und dynamische Atmosphäre (da es hier mehrere Universitäten gibt)

Freilich gibt es Mengen von Infos über Temeswar und ihre erstaunliche Geschichte. Kurz erfasst: alle hatten mit Temeswar etwas am Hut, von Maria Theresia zu Franz Joseph, und von Sigismund von Luxemburg zu Nicolae Ceaușescu.

Sie sind nun an der Reihe!

Short City Tour - kurze Stadtführung

Unsere populärste Stadtführung läuft durch das Zentrum der Stadt (durch die "Innere Stadt", also, rumänisch «cartierul Cetate») und fängt somit die Essenz der Stadt zusammen: unzählige Gebäude im Stil der Secession (des Jugendstils) oder des Barocks, breite Plätze für Fußgänger und den Multikulti-Charakter der Stadt und der

Region („im Banat selbst der Hund bellt viersprachig“).

Diese Citytour eignet sich bestens für die Besucher, die sich dienstlich in Temeswar befinden. Die kurze Stadtführung (etwa 1.5 bis 2 Std.) passt perfekt zwischen Arbeitszeit und Abendessen, ein.

Route. Auch wenn die Route leicht unterschiedlich sein kann, je nach den genauen Punkten für Anfang bzw. fürs Ende der Tour (... und diesbezüglich sind wir sehr flexibel), wir besichtigen alle „Pflicht“-Sehenswürdigkeiten von Temeswar:

- **Siegesplatz / Piața Victoriei** (oder den Opernplatz, wie den Temeswarem bekannt) mit der orthodoxen metropolitanischen Kathedrale (auch Innenbesichtigung falls offen), dem Opernhaus und Theater, Palais im Stil der Wiener Secession auf der „Corso“-Zeile und den blutigen Ereignissen des Dezember 1989
- **Freiheitsplatz / Piața Libertății** mit dem alten Rathaus (mit türkischer Inschrift), dem Militärkasino, den türkischen Kanonen und dem Maria-Nepomuk Denkmal, je nach Zeit vielleicht auch mit der benachbarten „innerstädtischen Synagoge“ und der Nachbarschaft der alten Spitäler.
- **Vereinigungsplatz / Piața Unirii** (früher **Domplatz**) mit der katholischen Domkirche, der serbisch-orthodoxen Kathedrale, Präsidentenpalais (heuer Kunstmuseum) und anderen alten Palais, Denkmal der Hlg. Dreifaltigkeit ("Pestsäule") u.s.w.
- Der "**Bastion**": Überbleibsel der riesigen (post-)Vauban-Festung von Temeswar.

Bei jeden diesen Punkten werden die Grundfragen beantwortet: wem? wer? warum? Jedoch erwarten Sie nicht einfache, schülerhafte Führungen – diese Grundfragen bringen uns oft zu detaillierten Gesprächen, denn die Geschichte der Stadt und der Region gleichzeitig kompliziert und spannend ist. Bei unseren Stadtführungen machen wir keine „Vorlesung von Gedichten“, der geschichtliche



Stoff ist so reichlich (und die Gäste so unterschiedlich), dass es keine zwei ähnliche Führungen gibt.

Dauer: etwa 1½ bis 2 Stunden, dies hängt von Ihrem Interesse und verfügbarer Zeit ab. Sind Sie von Geschichte und Architektur fasziniert, und haben viele Fragen? Wir freuen uns darauf! Uns wegen macht es nichts, wenn die Stadtführung 2½ Stunden dauert.

Medium City Tour - mittlere Stadtführung

Diese Tour geht eine Stufe mehr „in die Tiefe“ als die vorige Stadtführung. Zu erst besichtigen wir die Innere Stadt von Temeswar - Timisoara (etwa gleich wie in der „kurzen Stadtführung“), dann begeben wir uns ostwärts in den alten Stadtteil namens Fabrik, wo uns weitere Mengen von schönen Bauten erwarten. Die Führung schließt mit einer Bierpause an der ältesten Brauerei Rumäniens, ab.

Route. Der erste Teil (etwa 1.5 Stunden) ist sehr ähnlich der schon beschriebenen kurzen Stadtführung (Short City Tour): wir besichtigen die Sehenswürdigkeiten am Siegesplatz, Freiheitsplatz bzw. dem Vereinigungsplatz. Vom Theresienbastion richten wir uns nach Osten, an der früheren deutschen Schule „Banatia“ (jetzt Medizin-Universität) und Kreisamt („Prefectura“) vorbei; dieser Stadtteil hatte eine bewegte Zeit während des Aufstands von Dezember 1989.

Dann überqueren wir den Fluss Bega auf der gew. „Parkstraßenbrücke“ (heuer Decebal-Brücke) und kommen somit im Stadtteil Fabrik. Das Gebiet, wo wir uns befinden, ist ein wunderschönes Architekturreservat der Secession (des Jugendstils, auch Art Nouveau benannt): die schmücke Brücke, die eleganten Palais der einstigen Bourgeoisie, der Zaun des Parks – alle gehören dieser Stillrichtung. Hinter dem Park sehen wir die neologe Synagoge der Fabrikstadt, mit „morischen“ Elementen verziert.

Vorbei an der riesigen Milleniumskirche (neu-romanisch) gelangen wir im Herzen der Fabrikstadt, im Trajansplatz (Piata Traian), wo weitere schöne Bauten (mit den entsprechenden Geschichten dahinter) zu bewundern sind.

Die Tour kommt zum sanften Ende an der Temeswarer Brauerei („Fabrica de Bere“ - „Bierfabrik“). Die Erzeugung von Bier nahm ihren Start schon 1718, ursprünglich gedacht für die

Soldaten der österreichisch-kaiserlichen Armee (!). Die Anlagen der Brauerei sind für Besichtigungen nicht offen, es gibt aber schöne Plätze, um ein frisches Bier zu genießen: die alte Halle (im Winter) oder den Biergarten (Sommer); ein Bier pro Gast ist inklusive. Das Restaurant der Brauerei kann wohl für eine komplette Mahlzeit in Kauf genommen werden; die Preise sind sehr günstig, die Bedienung aber etwas langsam.

Dauer: 3 bis 4 Stunden, je nach der in der Brauerei, am Ende der Tour, verbrachten Zeit.

Big City Tour - die große Stadtführung

Die längere Citytour nimmt einen ganzen Tag in Anspruch, extra für die Gäste gedacht, die die Geschichte und Bausubstanz wirklich genießen. Wir besichtigen alle alte Stadtteile von Temeswar, angefangen mit der Inneren Stadt, dann durch die Fabrikstadt fort (Mittagspause an der Brauerei möglich) und anschließend durch die Elisabethstadt bzw. Josephstadt. Auf Wunsch kann die Reihe der besichtigten Stadtteile geändert werden. Während der Tour bekommen wir einen tieferen Einblick in sozialen oder geschichtlichen Trends der Vergangenheit oder der Gegenwart, über vielen Sachen sind (leider) auch die meisten heutigen Temeswarer nicht bewusst. Dazwischen gibt es ja auch genügend Zeit für Kaffee- oder Erfrischungspausen, wann immer wir die Batterien aufladen müssen.

Route. Auch dieses mal geht es in der „Inneren Stadt“ los (wie in den kürzeren Stadtführungen). Das Zentrum der Stadt ist der beste Ort um grundlegende Fakten über die Evolution von Temeswar zu erklären. Auf der anderen Seite ist die Gegend voll erstsahniger Denkmäler (viele davon deuten auf komplizierten europäischen Hintergründen) und stellt auch die Flaniermeile der heutigen Temeswarer dar – eine wahre Bühne der Stadt.

Dann schauen wir uns den Stadtteil Fabrik (Fabrikstadt) an. Nach der Besichtigung des Architekturkomplexes mit viel Wiener Secession (Jugendstil), der Milleniumskirche sowie des Trajansplatzes können wir an der Brauerei eine kurze Pause legen – das ist keine Empfehlung, sondern nur eine Idee; für Kaffeepausen gibt es mehrere Möglichkeiten aber, als wir die Innere Stadt hinter uns lassen, nicht mehr viele Plätze wo



wir auch essen können.

Folgend werden wir transferiert (mit Tram, Taxi oder Mietbus, je nach Gruppengröße, Wetter und Laune) in die Elisabethstadt (rum. „cartierul Elisabetin“). Es gibt weniger Verkehr hier, somit können wir die wertvollen Bauten im Still der Secession (des Jugendstils) besser schätzen; der Architekt Martin Gemeinhardt schuf hier um den Anfang des XX. Jahrhunderts echte Meisterwerke. Aber auch die viel jüngere Geschichte ist in der Elisabethstadt gut vertreten: an der kleinen reformierten (kalvinistischen) Kirche am Mariaplatz (rum. Piata Maria) fand die rumänische Revolution ihren Anfang in Dezember 1989.

Es folgt die Josephstadt (Iosefin): die Hauptverkehrsader dieses Stadtteils ist von beeindruckenden Gebäuden umsäumt. Zwischen den unzähligen Prachthäusern und „Mietspalais“ der temeswarer Bourgeoisie können wir noch die großflächige Klosteranlage der katholischen „Notre Dame“-Schwestern, die orthodoxe Synagoge sowie die spät-barocke katholische Pfarrkirche bewundern. Sie, liebe Gäste, dürften inzwischen etwas müde geworden sein – in diesem Fall kürzen wir einige der langen Geschichten ab.

Am Ende des Tages werden die Teilnehmer wahrscheinlich erschöpft, aber froh sein: der Tag war voll spannender Geschichte und Geschichten!

Dauer: ab etwa 5 – 6 Stunden und bis zu 8 Stunden. Unsererseits gibt es keine Eile, wir sind froh Menschen zu treffen, die an Temeswar tiefes Interesse zeigen.

Stadtführung der Secession-Architektur

Egal wie man diese Architekturströmung nennt - ob Jugendstil, ob Art Nouveau oder Secession, sie ist in den letzten Jahrzehnten stark im Fokus des öffentlichen Interesses vorgerückt. Und Temeswar hat erstaunlich viel davon.

Bei uns scheint die Benennung "Secession" als sehr angebracht, erst einmal wegen der kulturellen Vorreiterrolle der Metropole Wien vor etwa 100 Jahren.

Auf dieser Stadtführung machen wir schon mehr, als bloß von Architekten und Bauten zu sprechen. Wir widmen Zeit um besser zu erklären, welche soziale und wirtschaftliche Bedingungen hinter

dem außergewöhnlichen Reichtum an Secession in Temeswar stehen. Am Anfang des XX. Jahrhunderts war Temeswar noch Teil der Habsburgermonarchie, die Deutschen (oder Deutschsprechenden) stellten zahlenmäßig die stärkste Gruppe unter den Stadtbewohnern her. Die Abtragung der Stadtmauer führte zu einer rasanten Entwicklung der Wirtschaft, die chronologisch vorteilhaft gleichzeitig mit dem Schwung des Jugendstils in Europa geschah. Perfektes Timing, darf man sagen. Mehr dazu: auf der Stadtführung!

Route. Es gibt zwei mögliche Routen für die Führung der Secession in Temeswar:

1. Das Zentrum (die "Innere Stadt") **und** der Stadtteil Fabrik
2. Das Zentrum (die "Innere Stadt") **und** die Stadtteile Josephstadt bzw. Elisabethstadt

Uns fällt es recht schwer zu entscheiden, welche Route die beste wäre... Die Lage Ihres Hotels kann dabei eine Rolle spielen, ebenso die Anwesenheit guter Restaurants (in Elisabethstadt und Josephstadt sind sie allgemein besser). Demnächst beschreiben wir die zweite Route.

Der Domplatz ("Piata Unirii") ist für den Anfang sehr geeignet. Denn auch hier, in der "Temeswarer barocken Schatzkammer", sorgte der Anfang des XX. Jahrhunderts für architektonische Erfrischung. Palais Brück und Palais Steiner stammen zwar von verschiedenen Architekten (und haben ganz unterschiedliche Merkmale), jedoch sind beide echte Prachtstücke. Auf den engen Gassen der Inneren Stadt merken wir wie ältere Häuser, klein und bescheiden, um 1910 durch größere Bauten im Stil der 1900er ersetzt wurden. Anders aber am Opernplatz (Piata Victoriei): der Baugrund war vom Anfang an frei, und so ergab sich hier zwischen 1910-1914 eine Reihe stattlicher Mietspaläste – so eine kohärente Zusammensetzung der Secession ist nur noch ganz selten in Europa zu finden; die Dimensionen dieser Häuser erinnern an die 40 Jahre früher errichtete Ringstraße in Wien. Wie hat der Stadtchefarchitekt Székely László in jener Zeiten die Entwicklung von Temeswar geleitet ist Hauptthema unserer Erklärungen am Opernplatz.

Wir überqueren dann die Bega, es gibt noch viel Stoff zu sehen. In der Nähe des Deutschen Konsulats ist der Plevnei-Platz (auch Doja-Park benannt) versteckt. Die schönsten Häuser des Architekten Martin Gemeinhardt sind hier zu bewundern – aber auch von anderen Künstlern, einschließlich von Székely. Ein Vergleich zwischen den zwei ist unumgänglich. Wir schließen die Tour



mit einigen bemerkenswerten Palais auf dem Boulevard, der die Elisabethstadt von der Josephstadt trennt.

Dauer: ca. 2 ½ Stunden. Wir empfehlen, diese Stadtführung während des Tages zu machen (bei Tageslicht), so können Sie mehr von den Architekturdetails bekommen.

Stadtführung über den Aufstand in Dezember 1989

Es ist heute einfach, die Ereignisse von Dezember 1989 in Temeswar mit einem Satz zu beschreiben: "Hier fing der Aufstand an, der zum Sturz des kommunistischen Diktators Nicolae Ceausescu geführt haben". Nun, das Leben ist nie so schnurgerade.

Schon am Anfang der Stadtführung erklären wir die gravierende Lage der Stadt Temeswar (sowie ganz Rumäniens) in den späten 1980ern. Dann wechseln wir zum Beginn der Proteste und zu den ersten Stößen, und folgen die Selbstanzündung der Massenbewegung. Eine Besichtigung des „Memorialul Revolutiei“ („Gedächtnisstätte des Aufstands“) ist optional in dieser Tour, kann jedoch das Bild über jenen bewegten Tage stark ergänzen.

Es macht viel Sinn, die Details der Ereignisse zu verstehen. Viele (falsche) "Legenden" haben sich im Nachhinein in den Medien gebildet, andererseits haben viele Temeswarer die elektrisierende Atmosphäre jener Tage längst vergessen. Vielleicht wäre es gar nicht schlecht, wenn viele unserer Mitbürger diese Tour ab und zu machen würden...

Route. Wir fangen in der Piata Maria ("Mariaplatz") an – genau wo das Ganze in 1989 los ging. Das reformierte Pfarrhaus hat anscheinend nichts Besonderes an sich; aber am 15. Dezember jenes Jahres hat hier das Regime die Kontrolle über die Massen zum ersten Mal in Jahrzehnten verloren. Wir verfolgen dann die Entwicklung der Sachlage und wechseln zum Siegesplatz (Piata Victoriei, der frühere „Opernplatz“), wobei der Name des Platzes schon sinnvoll ist. Und doch mussten viele am 17. (dem „temeswarer Feuersonntag“) und 18. Dezember ums Leben kommen, bis es am 20. von einem

„Sieg“ am Balkon des Opernhauses gesprochen werden konnte. Ebenfalls waren der Freiheitsplatz (Piata Libertatii) bzw. die Gegend um den Markt „Piata 700“ echte Kriegsschauplätze; Panzer verkehrten die Gegend, Menschen wurden überfahren und es wurde ohne Warnung geschossen. Und viel.

Zunächst gibt es zwei Optionen:

1. Wir können fort machen Richtung Kreisamt ("Prefectura", war auch Lokalsitz der Kommunistischen Partei, und daher Tatort für viele blutige Episoden) und zur Decebal-Brücke, wo am 17. Dez. zum ersten Mal der Feuerbefehl erteilt wurde – und die ersten Opfer gefallen sind.
2. Wir können aber die „Gedächtnisstätte des Aufstands“ („Memorialul Revolutiei“) besichtigen und dort mit Herrn Orban sprechen – er ist nicht nur Leiter des Memorials, nahm aber auch unmittelbar an den Stößen teil und wurde von einem Kugel verletzt. Die Gedächtnisstätte ist eigentlich eine private Sammlung (und nicht ganz spektakulär), wir können nicht garantieren dass wir sie immer offen für einen Besuch bekommen.

Dauer: ca. 2 Std. (kurze Version) bis 3 Std. (Version mit "Memorialul Revolutiei").

Allgemeines zu den Stadtführungen von Temeswar / Timișoara

Unsere Stadtführungen sind grundsätzlich Stadtrundgänge – also wir gehen / laufen. Temeswar ist wegen der alten Struktur für Busrundfahrten nicht geeignet (dies wissen wir aus Erfahrung her...). Manchmal aber müssen wir solche Führungen per Bus organisieren – die Qualität kann nicht hoch sein (wie zu Fuß), wir versuchen trotzdem je mehr Zwischenstopps einzubauen. Zu Fuß stimmt ja alles: man sieht mehr, man merkt auch Details und die Gäste bekommen auch vom Reiseleiter viel mehr mit.

Die **Preise** für die Stadtführungen bewegen sich auf einer ziemlich lockeren Palette – abhängig von Saison, Gruppengröße und verfügbaren Reiseleitern. Für jede Anfrage schicken wir Ihnen gerne eine Preisquotierung.

Sprachen. Die meisten unserer Stadtführungen finden auf Deutsch statt, eng gefolgt von denen in englischer Sprache; für Deutsch oder Englisch können wir oft auch kurzfristig Citytours



organisieren. Viel seltener finden die Führungen auf Serbisch, Französisch oder Italienisch statt. Uns wurden überraschend selten Stadtführungen in rumänischer Sprache verlangt. Manchmal wird die ungarische Sprache auch angefragt.

Die Stadtführungen finden nur auf Anfrage statt. Es gibt keine tägliche Citytours oder fixe Zeiten.

Anfangspunkt & Endpunkt. Es gibt keine fixe Plätze für den Anfang bzw. das Ende der Touren; sehr oft startet die Führung direkt vor Ihrem Hotel (dies geht freilich insbesondere dann, wenn Ihr Hotel zentral liegt); so können wir dort direkt mit Erklärungen über die Umgebungen des Hotels los schießen. Ebenfalls enden die Touren oft vor dem gewählten Restaurant. Das heißt dann, dass wir diese beide Punkte zusammen mit den Gästen im Voraus bestimmen.

Andere Leistungen. Normalerweise brauchen wir bei den Stadtführungen keine Transportmittel. Auf Wunsch können wir allerlei Transfers arrangieren, zB. ab / an Hotel oder Flughafen. Nach der Citytour: wir können für Sie Abendessen oder Mittagessen organisieren sowie Weinkostproben außerhalb Temeswar – in Recas, Buzias, Minis oder Petrovaselo. Oder

eigentlich ein dezentes Restaurant empfehlen.

Wir sorgen um die **Flexibilität** der Stadtrundgänge. Darum fördern wir die Gäste, uns Ihre Fragen oder Interessenkreise zu äußern; wir wissen ja nicht alles, aber oft haben wir irgendwelche interessante Infos zu vielen Themen. Wir können auch die Routen der Führungen an Ort und Stelle gemäß Ihrer Wünsche ändern.

Kontakt. Anfragen und Buchungen bitte per E-Mail an info@tymestours.ro oder telefonisch an +40 256 203015 melden. Manchmal sind wir recht beschäftigt (oder auf dem Berg bei einer Wandertour), Sie können in diesen Fällen auch die Mobilnummer +40 722 525734 benutzen (Cristian Bădoiu, Manager und Reiseleiter).

Source: Google Maps

